

## Smartphone freie Kindheit Österreich: Eltern-Initiative wächst rasant

Pressebericht, Jänner 2026

**Eltern-Bündnisse an Schulen etablieren sich – ein starkes Signal**

**Über 80.000 Unterstützer:innen fordern Social-Media-Altersgrenze bis 16 Jahre**

Die Eltern-Initiative **Smartphone freie Kindheit Österreich** ([www.smartphone-freie-kindheit.at](http://www.smartphone-freie-kindheit.at))

verzeichnet seit Monaten ein starkes und kontinuierliches Wachstum. Immer mehr **Eltern**,

**Pädagog:innen** und sogar **Schulen und Ärzte** schließen sich der Bewegung an. Die Initiative ist

offizieller Partner der weltweiten Elternbewegung **Smartphone Free Childhood**.

Im Mittelpunkt steht der Kinder- und Jugendschutz im digitalen Raum. Ziel der Initiative ist es, die **negativen Auswirkungen der Smartphone- und Social-Media-Nutzung auf Kinder und Jugendliche** sichtbar zu machen und wirksame Gegenstrategien zu fördern.

Aktuell sind bereits über **2.500 Familien österreichweit** über regionale WhatsApp-Gruppen miteinander vernetzt. Im Fokus stehen dabei **Austausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Handeln**. Die **erheblichen psychischen und physischen Belastungen sowie die tiefgreifenden Auswirkungen auf die Kindheit** sind wissenschaftlich belegt und gesellschaftlich zunehmend spürbar.

Die beiden zentralen Anliegen der Initiative sind, **die Nutzung von Smartphones und Social Media bewusst zu verzögern** und damit **Kindheit zu verlängern**, sowie **Eltern fundiert über die Risiken der Digitalisierung der Kindheit aufzuklären**, um sie in ihrer Verantwortung zu stärken und sie dabei zu unterstützen, klare und gesundheitsfördernde Regeln für ihre Kinder zu setzen.

### Eltern-Bündnisse an Schulen etablieren sich

Aus der Initiative **Smartphone freie Kindheit** heraus entsteht an Schulen das sogenannte **Eltern-Bündnis**. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen um **smartphone-freie Klassen** bietet dieses Modell eine freiwillige und praxistaugliche Lösung.

Das **Eltern-Bündnis** ist eine **schulbezogene Initiative von Eltern**, die sich gemeinsam dafür aussprechen, ihren Kindern möglichst lange eine **smartphone-freie Kindheit** zu ermöglichen. Ziel ist es, **sozialen Druck zu reduzieren, Eltern zu entlasten und Kindern geschützten Raum für Konzentration, echte Beziehungen und eine gesunde Entwicklung** zu geben. Gleichzeitig wird bewusst **Zeit gewonnen**, um **Medienkompetenz begleitet** an sicheren Geräten aufzubauen.

Im Rahmen des **Eltern-Bündnisses** vereinbaren Eltern freiwillig und auf Papier, dass ihre Kinder **kein eigenes Smartphone**, sondern **allenfalls ein einfaches, nicht internetfähiges Handy (Simple Phone)** besitzen. Die Teilnahme erfolgt ohne Zwang und ohne Verpflichtungen für Schulen oder Familien.

Die **Eltern-Bündnisse entstehen in enger Abstimmung mit Schulen** und erfordern keinen großen organisatorischen Aufwand für Lehrkräfte. Der Verein **Smartphone freie Kindheit Österreich** unterstützt die Umsetzung mit **Vorträgen**, einem **Leitfaden auf der Website** sowie **Mustervorlagen** für die Kommunikation und das Bündnis. Die Zahl der teilnehmenden Schulen wächst stetig.

Viele **Direktor:innen und Pädagog:innen erleben die negativen Auswirkungen von Smartphone- und Social-Media-Nutzung täglich** im Unterricht. Entsprechend groß ist die Bereitschaft, elterliche Initiativen in diesem Bereich aktiv zu unterstützen.

**Das Eltern-Bündnis Volksschule**, das bedeutet konkret **vier smartphone-freie Schuljahre** für die Kinder. Derzeit ist das Eltern-Bündnis an **zehn Volksschulen** im Raum **Salzkammergut und Graz** an umgesetzt, weitere Schulen sind bereits aktiv in der Planungsphase.

**Das Elternbündnis an weiterführenden Schulen** bedeutet, Kinder ohne eigenes Smartphone möglichst in Klassen zusammenzuführen oder sogar ganz „smartphone-freie Klassen“ zu schaffen.

Ein starkes Signal kommt aus **Salzburg und Innsbruck**: Dort sind bereits die ersten **smartphone-freien Klassen an Gymnasien** zum Schuljahr **2026/2027** geplant – ein Pilotprojekt mit **bundesweiter Vorbildwirkung**.

So sieht ein Einschreibeformular „smartphone-freie Klasse“ aus (BRG Innsbruck APP):

[https://brg-app.tsn.at/sites/default/files/2026-01/Anmeldeformular\\_5.%20Schulstufe\\_APP.pdf](https://brg-app.tsn.at/sites/default/files/2026-01/Anmeldeformular_5.%20Schulstufe_APP.pdf)

Ein Bericht über das BRG Salzburg aus den „Salzburger Nachrichten“:

<https://www.heute.at/s/handyfreie-schulklasse-salzburg-wagt-pilotprojekt-120155383>

## **Strenge Social-Media-Altersgrenze: Petition mit über 80.000 Unterschriften**

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt der Eltern-Initiative ist die Forderung nach einer klaren, verbindlichen **Social-Media-Altersgrenze ab 16 Jahren**. Dieses Thema wird derzeit sowohl in **Österreich** als auch auf **EU-Ebene** intensiv diskutiert. Politisch wird in Österreich aktuell jedoch lediglich eine **Altersgrenze bis 14 Jahre** in Aussicht gestellt.

„Eine Altersgrenze bis 14 greift sicher zu kurz“, sagt **Stephanie Blase**, Obfrau von Smartphone freie Kindheit Österreich. Sie vermittele den Eindruck, dass Social Media ab 14 unbedenklich sei, obwohl insbesondere auch die Altersgruppe zwischen 14 und 16 eine sensible Entwicklungsphase durchläuft, in der das Risiko für **Suchtverhalten, psychische Belastungen und sozialen Druck** besonders hoch ist.

„Wir brauchen deutlich **mehr Schutz für Jugendliche – und echte Entlastung für Eltern**, die das allein nicht regulieren können“, ergänzt S. Blase. Für die Altersverifikation müsse eine sichere und anonyme Methode gefunden werden, die nur das Alter prüft, ohne die Identität preiszugeben – für maximalen Datenschutz.

Aus genannten Gründen setzt sich die Initiative mit einer **Online-Petition** für eine verbindliche **Social-Media-Altersgrenze ab 16 Jahren** ein, die bereits über **80.000 Unterschriften** verzeichnet:

[www.change.org/altersgrenze-social-media](https://www.change.org/altersgrenze-social-media)

## **Präsenz auf politischer Ebene**

Sprecher:innen der Eltern-Initiative stehen derzeit **in regem Kontakt mit Ministerien sowie politischen und fachlichen Vertreter:innen in Wien**. Gespräche fanden unter anderem im **Innenministerium**, bei **Staatssekretär Leichtfried**, im **Bildungsministerium** sowie im **SPÖ-Parlamentsklub** statt. Ein weiterer Termin mit dem **Staatssekretär für Digitalisierung, Alexander Pröll**, ist für März geplant.

Die Entwicklungen zeigen deutlich: Der Umgang mit **Smartphones und Social Media im Kindesalter** ist ein **hochaktuelles gesellschaftliches Thema** und die **Stimme von Eltern findet zunehmend Gehör**.

**Ansprechpartnerin: Stephanie Blase, Obfrau**

*Smartphone freie Kindheit Österreich*

*E-Mail: hallo@smartphone-freie-kindheit.at*

*Telefon: +43 676 345 09 32*



**SMARTPHONE FREIE  
KINDHEIT | AUSTRIA**